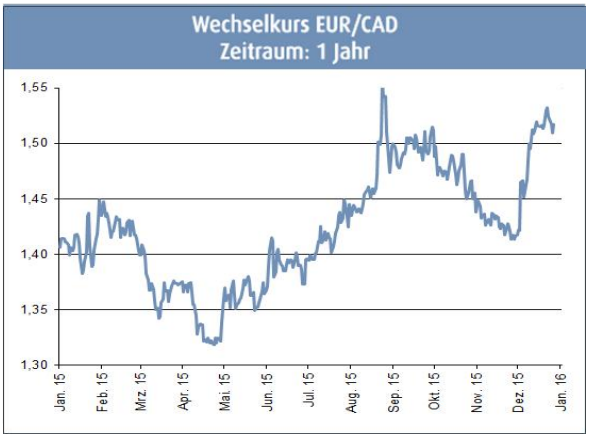
> Kanadischer Dollar (Stand: 02.01.2016)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis[1]

Aktuelle Situation

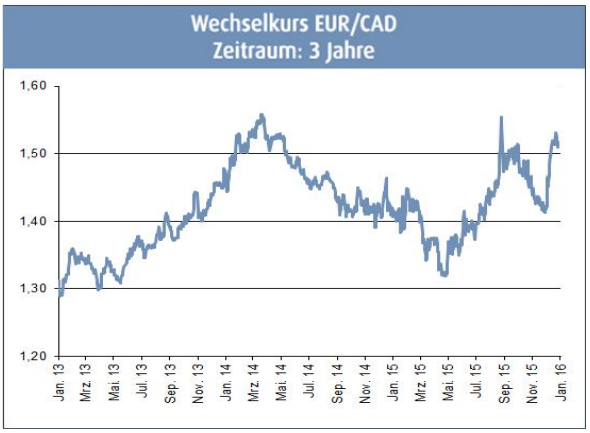
Der Kurs des Kanadischen Dollars – von Marktteilnehmern oft liebevoll „Loonie“ genannt – hat das Jahr 2015 mit einem deutlichen Kursrutsch beendet. Gegenüber dem Euro notiert der Loonie so niedrig wie seit Ende 2009 nicht mehr. Hauptgrund hierfür waren die weltweit verhaltenen Konjunkturaussichten und die weiterhin rückläufigen Rohstoffmärkte. Das rohstoffreiche Land Kanada, dessen Wirtschaft stark von ihren Bodenschätzen und deren Preisverlauf abhängig ist, wird von den derzeit eher pessimistischen Prognosen überproportional stark getroffen. Eingeläutet wurde der Kursrutsch dann von der Zinsentscheidung der Bank of Canada (BoC). Die Notenbank beließ ihren Leitzins im Rahmen der turnusmäßigen Sitzung Anfang Dezember unverändert bei 0,5 %. Nahezu zeitgleich hob die US-Notenbank Fed ihren Leitzins erstmals seit Jahren wieder an. Im Zuge des „Nicht-Zinsentscheides“ zeichnete die Bank of Canada in ihrer Erklärung auch ein eher pessimistisches Bild der konjunkturellen Lage des Landes: insbesondere aufgrund des drastischen Ölpreisverfalles sank die kanadische Konjunktur im ersten Halbjahr 2015 in zwei aufeinanderfolgenden Quartalen. Im dritten Quartal konnte das Ruder allerdings wieder herumgerissen und ein Wachstum von annualisiert 2,3 % verzeichnet werden. Die Notenbanker warnten die Marktteilnehmer allerdings davor, dass Kanada eine Phase des wirtschaftlichen Umbruches bevorsteht, welche die Konjunktur über einen längeren Zeitraum belasten kann. Ein schwächerer Dollarkurs und die beiden in 2015 durchgeführten Leitzinssenkungen können diesen Belastungen allerdings entgegenwirken. Tatsächlich zeigen die Exporte außerhalb des Rohstoffsektors zuletzt einen durchaus positiven Trend. Nach Aussagen von BoC-Gouverneur Stephen Poloz sollte der schwächere



Kanadische Dollar insbesondere den Handel mit den Vereinigten Staaten ankurbeln. Die USA sind wichtigster Handelspartner Kanadas und repräsentieren etwa 75 % des kanadischen Außenhandels. Im dritten Quartal lag das Wirtschaftswachstum wie bereits erwähnt bei 2,3 % und damit unter den Erwartungen der BoC, die hier einen Zuwachs von 2,5 % prognostiziert hatte. Der nach unten weisende Konjunkturtrend der letzten Wochen des dritten Quartals lässt befürchten, dass auch das vierte Quartal merklich unter den Erwartungen liegen könnte. In 2016 sieht die Situation aber wieder deutlich besser aus. Insbesondere unterstützt von der anziehenden US-Konjunktur sollte auch Kanadas Wirtschaft wieder deutlicher in Tritt kommen und im Laufe des ersten Halbjahres auch wieder Fahrt aufnehmen können.

Ausblick

Der im Anschluss an die ernüchternde Prognose der Bank of Canada einsetzende Kursrutsch scheint trotz der leichten Gegenbewegung Ende Dezember noch nicht ganz ausgestanden zu sein. Charttechnisch ist es denkbar, dass sich die Abschwächung noch in der ersten Januarhälfte fortsetzen kann, bevor eine nennenswerte Gegenbewegung einsetzt. Hier ist auch ein Test der Unterstützungslinie bei 1,55 EUR/CAD vorstellbar. Dennoch befindet sich der Kanadische Dollar bereits jetzt technisch gesehen in einer deutlich „überverkauften“ Situation. Diese führt häufig zu einer charttechnischen Gegenbewegung. Das könnte im Falle des Loonie bis zu einem Kursniveau von etwa 1,44 bis 1,45 EUR/CAD führen. Hier verlaufen mehrere charttechnisch relevante Linien. Chancenorientierte Anleger, die auf diese technische Gegenbewegung setzen möchten, können bei Kursen um 1,52 bis 1,53 EUR/CAD gezielt in den Kanadischen Dollar einsteigen.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“ Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

[1] Quelle: Thomas Neis, Dipl-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.